

Sich wandernd entdecken

160 Stunden zu Fuss mit der Trompete: Craig Shepard kommt an den Obersee

Seit dem 17. Juli wandert der amerikanische Musiker Craig Shepard durch die Schweiz. Jeden Abend bringt er unter freiem Himmel seine Tagesmusik zu Gehör. Ab heute gastiert er in Kreuzlingen, Romanshorn und Arbon.

MARTIN PREISSER

In 31 Tagen über 500 Kilometer, von Genf über den Jura nach Basel, den Rhein entlang über Schaffhausen an den Untersee und schliesslich ans Südufer des Obersees mit Endziel St. Margrethen: Craig Shepard wandert allein, mit Zelt und handlicher Taschentrompete. Und schreibt auf seiner Fussreise jeden Tag eine neue Komposition, die er jeweils abends am Ankunftsort aufführt (siehe Kasten).

Musikalischer Pilgerweg

Grundsätzliche Fragen stellen sich dem einen Monat ganz auf sich gestellten Komponisten beim Wandern. Nicht nur die nach dem «Warum mache ich Musik?» Alltagsgedanken verlieren sich auf dieser speziellen Tournee, machen neuen Überlegungen Platz. Der 30-jährige Amerikaner, der seit vier Jahren in Zürich lebt, unternimmt auf seinem musikalischen Pilgerweg bewusst auch eine Reise nach innen. Beim Komponieren öffneten sich ihm Türen, die daheim nie aufgegangen wären, sagt er

und ist besonders dankbar für das Geschenk der Momente, in denen er sich und seine Musik eins spürt. «Kurze Augenblicke sind das, ein paar Sekunden wird wie ein Vorhang weggezogen», schildert es Craig Shepard.

Die Schönheit am Ort

In einem musikalischen Skizzenbuch hält Craig Shepard das innerlich Gehörte fest, unter freiem Himmel lässt er sein Publikum daran teilhaben. 31-mal, jedes Mal neu. «Ich möchte den Hörer mit meiner Musik auf einer persönlichen, intimen Ebene berühren. Und wenn er für die Zeitspanne, die er mir zuhört, durch die Klänge auf Schönheit aufmerksam wird, die am Ort selbst schon da ist, dann ist es wunderbar. Auch hier geht es um

den Moment und nicht um mich als Trompeter oder Komponist.»

Keine Zeit für Zweifel

Das Wandern, der allabendliche 18-Uhr-Konzerttermin, der Gehrhythmus: Eine feste Tagesstruktur. Shepard hat gemerkt, dass da beim inneren Wahrnehmen von Musik plötzlich keine Zeit für Zweifel bleibt. Überrascht ist er darüber, dass er weniger wertet, dass er Musik akzeptiert, die er im Komponierzimmer vielleicht verworfen hätte. «Die Stimme, die mir sagt: Du musst das so oder so machen», verstummt. Ich lerne zuzulassen. Ich frage nicht mehr: Bin ich ein guter oder schlechter Künstler? Worauf es ankommt, ist: Funktioniert die Musik oder nicht.» Gehen, gehen, gehen: Da

bleibe keine Zeit zum Zurückschauen, da lenkten Details nicht mehr vom Wesentlichen ab. Wenn der Amerikaner nächsten Mittwoch in St. Margrethen eintreffen wird, ist sein Werkkatalog nicht nur um 31 Stücke reicher: Craig Shepard schliesst auch eine innere Reise, einer Monat Erforschung ureigensten kreativen Potenzials ab. Schon nach 20 Etappen habe sich bei ihm viel getan. Er habe neue Ideen aufgenommen, auch geplante Projekte wieder verworfen. Seine musikalischen Wanderskizzen gehen mit Fotografien von Sylvia Kamm-Gabathuler in ein Buch ein. Eine Radiosendung über die Reise ist geplant. Und bereits denkt Shepard daran, die Route in umgekehrter Richtung zu wiederholen.



Bild: Martin Preisser

Wesentliches erspüren: Craig Shepard, Musiker auf Wanderschaft.

Die nächsten Konzerte

Heute Samstag spielt Craig Shepard in Kreuzlingen (Hafenplatz), morgen Sonntag in Romanshorn (Seepark hinter der Alten Kirche). Weitere Stationen sind am Montag Arbon (Pavillon beim Hafen), am Dienstag Rorschach (Marktplatz) und am Mittwoch St. Margrethen (Pärkli im Dorfzentrum). Beginn der Konzerte des amerikanischen Musikers ist jeweils um 18 Uhr. (map)